

FORSCHUNG

Baustart für Eric Kandel Institut

WIEN. Nobelpreisträger Eric Kandel, Bund und die MedUni Wien gaben vergangene Woche, Freitag, den Startschuss für den Bau des nach Kandel benannten Zentrum für Präzisionsmedizin bekannt. „Es ist eine Ehre für mich, dass dieses Institut meinen Namen trägt“, sagte der 93-jährige, in Wien geborene US-Neurobiologe beim Baustart. Am Campus der Medizinischen Universität Wien (MUW) sollen ab Ende 2026 rund 200 Forschende am Eric Kandel Institut arbeiten.

90 Mio. Euro Investition
Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen auf Patienten und Patientinnen zugeschnittene Präventions-, Diagnose- und Therapiemethoden. Auf dem mehr als 6.000 m² großen Areal wird unter anderem an computergestützten Biomedizin-Projekten gearbeitet werden. Der Bau des Instituts kostet insgesamt 90 Mio. €, 75 Mio. € davon kommen aus dem EU-Wiederaufbaufonds, zwei Mio. € aus Spenden. Den Rest finanzieren Bund und MUW. (kagr)



© MedUni Wien/APA-Fotosevice/Hörmandinger

Baustart

MUW-Rektor Müller, Bürgermeister Ludwig, Nobelpreisträger Kandel und Minister Polaschek.



© y-doc/Luise Reichert

Laut y-doc nehmen 42% der Patienten die Werbung wahr. Das entspricht einer nationalen Reichweite von 22%.

Werbung im Wartezimmer

y-doc Wartezimmer TV bietet jetzt in Österreichs Ordinationen programmatische Buchungen für Werbetreibende an.

••• Von Katrin Grabner

WIEN/LINZ. Rund 2.200 „Health Screens“ finden sich derzeit in österreichischen Praxen und Gesundheitseinrichtungen. Bei vorerst 700 davon können Agenturen und andere Werbetreibende jetzt auch programmatische Kampagnen ausspielen, weitere sollen noch in diesem Jahr folgen.

Neu dabei ist, dass Ausspielhäufigkeit und Budget im Vorhi-

nein festgelegt werden können. Auch bestimmte Wochentage oder sogar Stunden können von den Kunden gebucht und selbst gesteuert werden.

Zielgruppengerecht

Das y-doc Wartezimmer TV gibt es schon seit mehr als 20 Jahren. Über das Angebot der oberösterreichischen Firma können Schaltungen auf den Screens nach Kriterien wie Fachrichtung, Ordinationsschwerpunkt, Adresse

und Ähnlichem gekauft werden. Das buchbare Inventar kann über Garantied und Preferred Deals sowie über Private und Open Auctions gebucht werden.

„Anfragen zur programmatischen Vermarktung gab es bereits 2020 von einzelnen Agenturen“, so Michael Richter, CEO von y-doc Wartezimmer TV. Das deutsche Pendant TV-Wartezimmer GmbH & Co. KG bietet programmatische Buchungsmöglichkeiten bereits seit 2020 an.

EU will Impfverträge ändern

Es laufen Verhandlungen mit Pfizer und Biontech.

NEW YORK/MAINZ. Die EU möchte weniger Corona-Impfstoffdosen als ausgemacht kaufen, dafür zu einem höheren Preis. Der im Mai 2021 unterzeichnete Vertrag mit Pfizer und Biontech sieht einen Kauf von 900 Mio. Dosen bis Ende 2023 vor. Wegen der gesunkenen Nachfrage wurde bisher allerdings nicht einmal die Hälfte davon gekauft. Bei einem Preis von

19,50 € pro Dose würden laut Vertrag Ausgaben zwischen 7,8 und 9,75 Mrd. € auf die EU zukommen. Die Europäische Kommission möchte nun sicherstellen, „dass die Vereinbarungen die veränderte Situation widerspiegeln“. Die Pharmakonzerne Pfizer und Biontech äußerten sich nicht zu Einzelheiten der Verhandlungen; man arbeite zusammen an Lösungen. (kagr)



© AP/WideWorld/Justin Tallis